

Dialog G6 Workflow

Elektronische
Geschäftsprozesse

Lengnau

Arbeitet begeistert mit
Dialog G6

Dialog Cloud

Erleichtert die
Verwaltungsarbeit

Innovative Produkte als Teil des erfolgreichen Dienstleistungspaketes.

Liebe Leserin, lieber Leser

Wer sich systematisch neuen Ideen widmet und die besten Visionen umsetzt, wird dauerhaft Erfolg haben. Innovation ist bei Dialog seit ihrem Bestehen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Er gilt heute mehr denn je. Aber gute Ideen zu haben, ist nur der Anfang. Die wenigen wirklich geschäftsträchtigen herauszufiltern und sie konsequent umzusetzen – erst das macht die dauerhaft erfolgreiche Unternehmung aus.

Die Idee von Dialog G6: „Die Effizienz und die Qualität der Geschäftsabläufe mit einer durchgängigen Lösung steigern und somit die Flexibilität und Unabhängigkeit unserer Kunden erhöhen.“ Mit Dialog G6 stellen wir eine Gesamtlösung zur Verfügung, welche standortunabhängig und ohne Installation auf allen Endgeräten (PC, Mac, Tablet, Phone) sicher funktioniert. Verwaltungsübergreifendes Arbeiten ist einfach möglich und Behördenmitglieder werden medienbruchfrei in die Abläufe integriert. Aufwendige Infrastrukturprojekte entfallen. Das BYOD-Konzept (bring your own device) ist Realität. Wie wir die Automatisierung von Geschäftsabläufen erreichen, ist im Artikel „Dialog G6 Workflow“ auf Seite 4 beschrieben.

Die Idee der Dialog Cloud: „Unsere Kunden nutzen die Vorteile neuer Technologien ohne sich um die dahinterliegende Komplexität der Infrastruktur zu kümmern. Sie haben einen zentralen Ansprechpartner für die Bereiche Software und Hardware.“ Wir haben den Trend erkannt, dass öffentliche Verwaltungen einen Partner suchen, der Softwarelösungen und den Betrieb der Infrastruktur aus einer Hand anbietet. Deshalb haben wir die Dialog Cloud aufgebaut. In einem hochsicheren Schweizer-Data-Center werden unsere Softwarelösung, Drittanwen-

dungen sowie die Office-Umgebung unserer Kunden betrieben. Sie profitieren von unserer hohen Kompetenz als Herstellerin unserer eigenen Software und der Spezialisierung unserer IT-Fachpersonen auf öffentliche Verwaltungen. Für Soft- oder Hardwarebereiche nur einen Ansprechpartner zu haben, erleichtert das Verwaltungsarbeiten und vereinfacht die Zusammenarbeit, was sich schliesslich in tieferen Gesamtkosten auswirkt. Lesen sie mehr dazu auf Seite 14.

Mit Dialog G6 und der Dialog Cloud stellen wir nicht nur gute Produkte zur Verfügung. Wir streben die besten Dienstleistungspakete an. Wir betreuen unsere Kunden im 1st, 2nd und 3rd Level-Support kompetent, schnell und zuverlässig. Alle Anfragen laufen bei Dialog zentral zusammen und die Projekte werden unkompliziert unter einem Dach koordiniert. Intelligente Servicestrukturen schaffen die Voraussetzung für einen verbesserten Kundennutzen. Dafür, dass unsere Services bei den Kunden Begeisterung auslösen, sorgen alleine unsere engagierten Mitarbeiter. Ab Seite 17 lesen Sie, woraus wir immer wieder neue Motivation für die Umsetzung innovativer Lösungen schöpfen.



Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre und einen wunderbaren Sommer.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Fellmann'.

Stefan Fellmann
Geschäftsführer



Produkte

- 4** Elektronische Geschäftsprozesse
Dialog G6 Workflow

- 14** IT-Lösung
Dialog Cloud erleichtert die Verwaltungsarbeit

- 15** eSchKG, eUmzug
Neues zu unserer Software

Themen

- 6** Frisch, modern, fortschrittlich
Lengnau arbeitet begeistert mit Dialog G6

- 10** Digitalisierung
Wattenwil schöpft Dialog GEVER voll aus

- 12** Dialog Bau
Neue, kreative Ideen durch Zusammenarbeit mit RegioBV Westamt

Dialog

- 17** Jubilare
3x20 Jahre Einsatz für Dialog

- 19** Neue Mitarbeitende
Herzlich Willkommen bei Dialog

IMPRESSUM



Die Kundeninformation „flash“ erscheint als Grossauflage oder als Sonderausgabe für unsere Kunden, Partner und weitere Verwaltungen.
Mitarbeitende dieser Ausgabe: Stefan Fellmann, Patricia Binggeli, Urs Burkhard, Fabian Kellerhals
Titelbild: Simon Emmenegger
Auflage dieser Ausgabe: 2'300 Exemplare
Druck: beagdruck, Luzern

Elektronische Geschäftsprozesse

Dialog G6 Workflow

Der Dialog G6 Workflow ist die flexible Lösung zur Automatisierung von Geschäftsabläufen. Innerhalb unserer integrierten Softwarelösung Dialog G6 gibt es viele Anwendungsfälle, bei denen wir die Prozesse medienbruchfrei und elektronisch abbilden können. Es sind dies beispielsweise Rechnungsvisierung, Feriengenehmigung, Dokumentenfreigabe oder Spesenbewilligung. Alle notwendigen Informationen stehen im Prozess elektronisch zur Verfügung.

Mit der Einführung von Dialog G6 Workflow entstehen bei unseren Kunden folgende Nutzen:

- Qualitätssteigerung der zu unterstützenden Abläufe
- Vereinheitlichung der Routineabläufe
- Reduktion der Durchlaufzeiten
- Erhöhung der Informationsverfügbarkeit
- Eliminierung von Medienbrüchen
- Steigerung der Transparenz

Einfache Bedienung

Der Dialog G6 Workflow ist sehr leicht verständlich und benutzerfreundlich aufgebaut. Die Benutzer bilden bereits nach einer kurzen Instruktion selbständig den Ablauf

eines Geschäftsprozesses ab. Mittels Aktivitäten werden mehrstufige Prozesse ermöglicht. Eine Aktivität (Stufe) besteht aus einem oder mehreren Teilschritten, sogenannten Aktionen. Die Aktionen haben im Gegensatz zu den übergeordneten Aktivitäten keine zeitliche Abhängigkeit zueinander. Das bedeutet, die Aktionen pro Aktivität können parallel durchlaufen werden.

Im Beispiel Abb. 1 ist ein zweistufiger Workflow zur Genehmigung von Baurechnungen abgebildet. In der ersten Aktivität «Abteilungsleiter Bau» ist eine Aktion «Zur Genehmigung» durch den Benutzer «Stefan Fellmann» hinterlegt. Nach der ersten Stufe wird im Workflow automatisch die zweite Stufe «Ressortleiter Bau» ausgeführt.

Flexibel für Ausnahmefälle

Um nicht für jeden Spezialfall einen eigenen Workflow anzulegen, unterstützen wir das Konzept des ad hoc Workflows. Nachdem der Benutzer einen Workflow gewählt hat, schlägt ihm das System den zugehörigen Standardablauf vor. Der Benutzer kann den Ablauf nun individuell auf den Spezialfall anpassen, bevor er den Workflow startet.

Visierung mit Ampelsystem (Notifikation)

Die Visierungskachel (Abb. 3) wird direkt auf dem Start Dashboard des Benutzers platziert. Dieser sieht mit dem roten Indikator auf einen Blick, wie viele Workflow Aktionen ihm zugeordnet wurden. Sämtliche Aktionen (Rechnungsvisierung, Spesengenehmigung, Dokumentenfreigabe, etc.) werden pro Benutzer in einer zentralen Ansicht dargestellt. Die Aktionen werden in einem Ampelsystem nach ihrer Fälligkeit sortiert und farblich in den drei Ampelfarben rot, gelb oder grün dargestellt. Bei roten Aktionen ist die Frist abgelaufen, bei gelben Aktionen ist die Erinnerungsfrist erreicht und bei grünen Aktionen ist genügend Zeit



Abb 1: Workflow benutzerfreundlich starten und ad hoc auf Spezialfall anpassen.

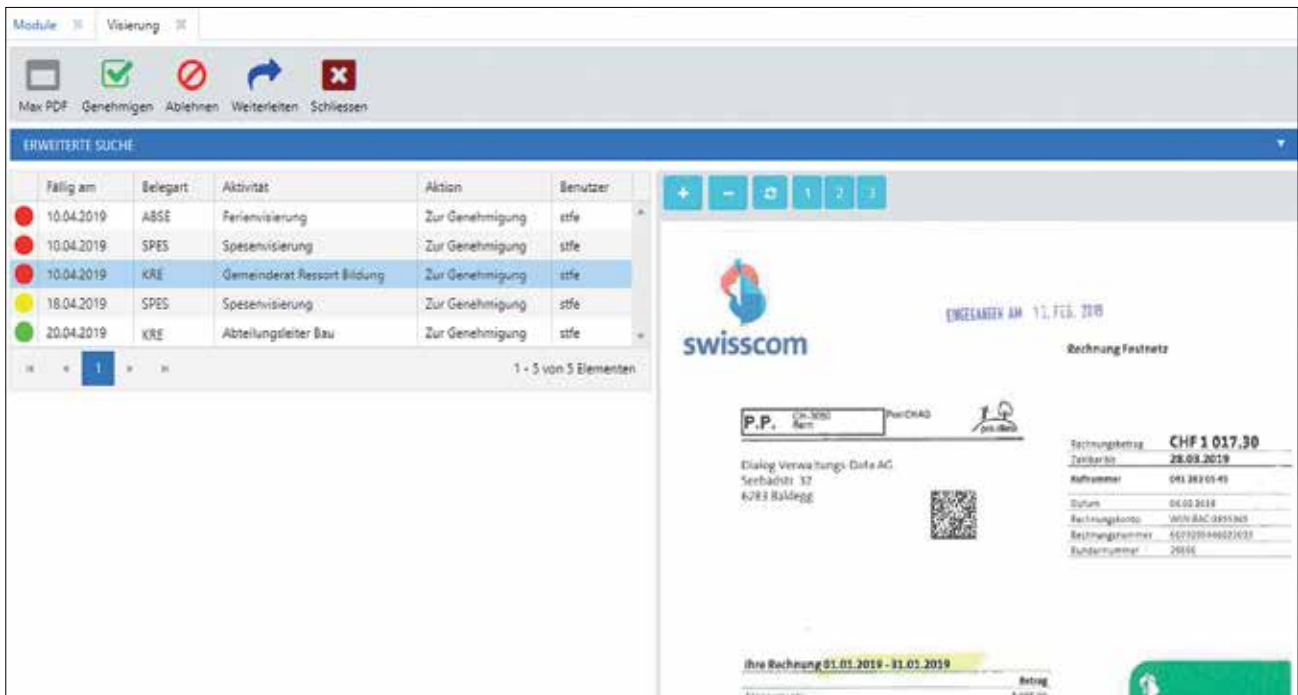


Abb 2: Zentrale Ansicht zur Visierung verschiedenster Aktionen.

zur Bearbeitung vorhanden. Nach der Genehmigung einer Aktion wird die nächste Workflow-Aktion automatisch ausgelöst. Wenn eine Aktion abgelehnt wird, muss zwingend eine Begründung erfasst werden und der ganze Workflow wird beendet. Ein beendeter Workflow kann nach seiner Korrektur wieder neu gestartet werden.

Wird eine Workflow-Aktion einem falschen Empfänger zugesendet, muss er den Workflow nicht abbrechen, sondern kann die Aktion an einen anderen Benutzer weiterleiten. Sämtliche Vorgänge werden transparent protokolliert und es ist jederzeit ersichtlich, wer was wann bewilligt oder abgelehnt hat.

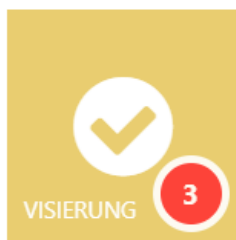


Abb 3: Der Indikator auf der Kachel zeigt die Anzahl offener Aktionen an.

Notifikationen werden täglich automatisch versendet

Pro Benutzer kann eingestellt werden, ob dieser Erinnerungen für Workflow-Aktionen erhalten soll. Nach Wunsch wird dem Benutzer eine E-Mail zugestellt bei der er sieht, wie viele Workflow-Aktionen die Erinnerungsfrist erreicht haben, bereits verfallen oder seit der letzten Notifikation neu dazugekommen sind.

Stellvertretungen und Abwesenheiten

In der Dialog G6 Benutzerverwaltung wird pro Benutzer die Stellvertretung hinterlegt, so dass bei Abwesenheiten die Workflow-Aktionen automatisiert an die Stellvertretung gesendet werden.

Allgemeine Workflows mit Formeln

Mit Formeln werden allgemein gültige Workflows definiert. Als Beispiel kann ein allgemein gültiger Workflow für alle Spesenbewilligungen definiert werden, indem in einer Formel der Vorgesetzte definiert wird. Je nachdem, welcher Benutzer die Spesen erfasst, ermittelt der Workflow automatisch den richtigen Vorgesetzten als Empfänger.

Mit Leichtigkeit Benutzer ersetzen

Mit der Funktionalität «Empfängermutationen» werden offene Workflow-Aktionen von einem Benutzer einem anderen Benutzer übertragen. Diese Funktion wird eingesetzt, wenn ein Benutzer in den Ferien ist und vergessen hat die Abwesenheiten einzutragen oder wenn ein Mitarbeiter durch einen anderen Mitarbeiter ersetzt wird.

Nutzen Sie die Unterstützung der modernen Technik

Der Dialog G6 Workflow unterstützt moderne Verwaltungen im Arbeitsalltag durch die Digitalisierung verschiedenster Prozesse. Die Durchlaufzeiten werden reduziert, Medienbrüche eliminiert und die Qualität und die Transparenz gesteigert. Unsere moderne Technik stärkt die Flexibilität und die Unabhängigkeit der Mitarbeitenden.

Frisch, modern und fortschrittlich: Lengnau arbeitet begeistert mit Dialog G6

Seit mehr als zwanzig Jahren arbeitet die Gemeinde Lengnau mit den Softwarelösungen von Dialog. Als eine der ersten Kunden hat sich die Gemeinde, welche seit Jahren steigende Einwohnerzahlen verzeichnet, im Sommer 2018 für die Einführung unserer neuen Produktgeneration Dialog G6 entschieden. Wir haben im Projekt intensiv mit den Anwenderinnen und Anwendern zusammengearbeitet. Steve Schranz, Stv. Geschäftsleiter und Leiter der Einwohner- und Fremdenkontrolle erzählt uns im Interview, wie die Einführung verlaufen ist und von welchen Vorteilen sein Team heute profitiert.

Wie ist es dazu gekommen, dass sich Lengnau 2018 als eine der ersten Gemeinden für die Umstellung auf die neue Generation Dialog G6 entschieden hat?

Im Rahmen eines Kundenbesuches hat uns Stefan Fellmann ein erstes Mal Einblick in die neue Lösung gegeben. Am Kundentag 2018 wurde uns Dialog G6 durch die Präsentation des Entwicklungsleiters Felix Schmorell erneut schmackhaft gemacht. Die Gemeinde Lengnau hat schon immer einen Vorteil darin gesehen, sich aktiv einzubringen und eine Lösung mitgestalten zu können. Diese Chance wollten wir mit der frühen Einführung von Dialog G6 nutzen.

Welche Aspekte haben Sie besonders fasziniert, als Sie das erste Mal von unserer innovativen Idee gehört haben?

Dialog G6 ist modern, neu, frisch und zeitgerecht. Die vielseitigen Visualisierungen in Form von Statistiken und Diagrammen sind sehr ansprechend. Dass ein Dossier

«In den benutzerfreundlichen Masken und vielseitigen Visualisierungen von Dialog G6 sehen wir wichtige Informationen auf einen Blick.»

pro Einwohner geführt wird, in welchem alle zugehörigen Dokumente und weitere Informationen direkt zur Verfügung stehen, ist für den Arbeitsalltag komfortabel. Auch die Integration der einzelnen Anwendungen innerhalb der Gesamtlösung, beispielsweise die Verlinkung der Belege in der Kasse zur Einwohnerlösung, entspricht unserer Vorstellung einer modernen Lösung. Die Bedürfnisse der Einwohner können wir mit einer fortschrittlichen Softwarelösung wie Dialog G6 jetzt noch besser abdecken.

Wie ist die Einführung verlaufen?

Im September 2018 wurde das Team der Präsidualabtei-

lung mit unseren eigenen Daten und realen Geschäftsfällen von Dialog geschult. Nach einigen Wochen im intensiven Austausch mit den Fachpersonen haben wir ab November sämtliche Mutationen und Formulare über Dialog G6 abgewickelt. Seit Februar 2019 arbeiten wir mit dem Data Center um vielseitige Auswertungen und

«Die schrittweise Einführung von Dialog G6 hat für uns grosse Vorteile.»

flexible ListeN zu erstellen. Wir freuen uns auf die Einführung der Dialog G6 Kasse im Mai 2019. In einer zweiten Phase werden die Mitarbeitenden der Abteilungen Finanzen, Schule, Bau, Soziales für Dialog G6 geschult.

Ist die schrittweise Einführung zweckmässig?

Ja, während der Testphase konnten wir im Team der Präsidualabteilung fokussiert mit den Mitarbeitenden von Dialog zusammenarbeiten, uns aktiv einbringen und zu internen Fachpersonen für die neue Lösung werden. Es ist ein grosser Vorteil, wenn die Einwohnerlösung reibungslos läuft, Kinderkrankheiten ausgelöscht und individuelle Anpassungen bereits vorgenommen wurden, bevor die anderen Abteilungen Dialog G6 einführen. Es ist besser, die Umstellung und die Herausforderungen, welche diese mit sich bringt, nicht in allen Teams gleichzeitig umzusetzen, sondern in verschiedene Etappen aufzuteilen. Darüber hinaus ist es auch ein Vorteil, dass die Gemeinde die Einführungskosten nicht auf einmal sondern schrittweise tragen kann. Weil Dialog G6 auf die gleiche Datenbank wie die bisherige Lösung zugreift, ist ein Parallelbetrieb gut möglich.

Welche Vorteile können Sie im Arbeitsalltag mit Dialog G6 feststellen?

Das Arbeiten mit Dialog G6 bereitet uns Freude. Am Anfang mussten wir uns an das neue Programm gewöhnen, nach einigen Wochen wurde dieses von allen geschätzt.

Durch die benutzerfreundliche Oberfläche und der Sidebar sehen wir alle Informationen auf einen Blick. Unsere Auskunftsbereitschaft ist schneller und besser geworden. Jeder Anwender kann individuell festlegen, welche Kenn-

«Selbständige Updates und weitere automatisierte Prozesse erleichtern für uns den Arbeitsalltag.»

zahlen er auf den ersten Blick sehen möchte und Behördenmitglieder haben Einsicht auf aktuelle Mutationen und Einwohnerzahlen. Der Austausch mit umliegenden Ämtern haben wir teilweise automatisiert und vereinfacht. Wir arbeiten im Team vermehrt mit der Anwendung für Pendenzen und sehen am Schalter auf einen Blick, wenn wir von einem Einwohner noch etwas benötigen. Durch automatische Prozesse werden wir beispielsweise im Bereich von Sedex Meldungen von Routinearbeiten entlastet. Dank der Verbindung zu externen Verzeichnissen erhalten wir beim Erfassen Vorschläge und wertvolle Unterstützung vom System. Wir haben auch bereits Dialog G6 Updates selbständig ausgeführt. Der grosse interne Koordinationsaufwand entfällt durch das automatische Update, welches zeitplangesteuert in der Nacht ausgeführt werden kann.

Dialog G6 funktioniert browserbasiert. Grundlage für das flexible Arbeiten ist die Verfügbarkeit der Daten zu jeder Zeit an jedem Ort. Wie gehen Sie mit dem Sicherheitsaspekt um?

Wir müssen hier grundsätzlich keine Bedenken haben, weil die Daten weiterhin auf dem Server in unserem Haus sind. Lediglich der Einstiegspunkt verlagert sich von einem lokal installierten Programm auf den Webbrowser. Dazu haben wir nicht nur Berechtigungen spezifisch vergeben, sondern klare interne Weisungen in Bezug auf Passwörter etc. Unser lokaler IT Partner hat den Sicherheitsaspekt im Rahmen der Umstellung erneut geprüft und gutgeheissen.

Welche Erwartungen haben Sie an die zukünftige Weiterentwicklung von Dialog G6?

Wir wünschen uns, die enge Zusammenarbeit mit Dialog wie bis anhin weiterführen zu können: Der gute Austausch ist Voraussetzung dafür, dass unsere Ideen in die Weiterentwicklung einfließen können und das Produkt schliesslich exakt auf die Bedürfnisse der Gemein-

«Unsere Auskunftsbereitschaft wurde mit Dialog G6 verbessert.»

den ausgerichtet werden kann. Wir freuen uns darauf, die weiteren Fachanwendungen Schritt für Schritt auf die neue Generation umzustellen um die Vorteile der integrierten Gesamtlösung voll ausschöpfen zu können.

Würden Sie Dialog anderen Gemeinden weiterempfehlen?

Es lohnt sich natürlich immer, verschiedene Anbieter zu prüfen. Die Lösung von Dialog sollte sich jede Gemeinde ansehen. Als langjährigen und loyalen Kunden fühlen wir uns in Lengnau sehr ernst genommen. Das Preis-/



Steve Schranz vor dem Verwaltungsgebäude in Lengnau.

Leistungsverhältnis bei Dialog stimmt für die Gemeinde Lengnau ausgezeichnet. Mit dem kompetenten Support und den schnellen Reaktionszeiten sind wir sehr zufrieden.

Welchen Tipp geben Sie Gemeindeverwaltungen weiter, die es ebenfalls in Betracht ziehen, Dialog G6 einzuführen?

Ich empfehle es anderen Gemeinden, sich die Lösung von Dialog auf Verwaltungen anzuschauen, welche die Software bereits einsetzen. Bei einem solchen Treffen kann man sich gleichzeitig über den Umstellungsprozess unterhalten und Erfahrungen weitergeben. Ich finde es wichtig, die Mitarbeitenden der Gemeinde von Anfang an in den Prozess miteinzubeziehen und sich ihrer Bedürfnisse anzunehmen. Insbesondere für grössere Gemeinden ist eine etappenweise Einführung empfehlenswert. Der Koordinationsaufwand kann auf kleinere Teams beschränkt werden, was wiederum die Zusammenarbeit mit dem Softwarehersteller erleichtert. Die Fragen und Anliegen können präziser aufgenommen werden und es ist einfacher, den Gesamtüberblick zu behalten. Abschliessend möchte ich erwähnen, dass es sich auf jeden Fall lohnt, die Umstellung auf die moderne Lösung jetzt in

«Wir wollen die Vorteile der integrierten Gesamtlösung voll ausschöpfen.»

Angriff zu nehmen. Es sollte vom Fortschritt profitiert werden und Neuerungen nicht länger vor sich hergeschoben werden. Wir, von der Gemeinde Lengnau, sind gerne bereit Auskünfte zu geben oder andere Gemeinden bei uns für einen Einblick in Dialog G6 zu empfangen.

Aus der jüngsten Chronik des Oberwallis

Gemeinsinn: Nachhaltige Qualität und dynamischer Fortschritt

Die einzigartigen Landschaften, die markante Bergwelt mit ihren 41 Viertausender, das Matterhorn als Wahrzeichen der Schweiz, die unverkennbaren Weinregionen mit ihren kulinarischen Köstlichkeiten: das Wallis hat seine ganz besonderen Reize. Was das Oberwallis für uns bei Dialog besonders sympathisch macht, sind die Menschen. Charakterstark, ehrlich und echt, mit einem grossen Sinn für Gemeinschaft. Seit Mitte 2016 ist Dialog aktiv und erfolgreich im Oberwallis unterwegs. Der kompromisslose Einsatz für nachhaltige Qualität und der unbändige Drang nach dynamischem Fortschritt der Walliser, decken sich wunderbar mit unserer Firmenphilosophie.

Sommer 2016

Angefangen hat unsere Erfolgsgeschichte im Oberwallis mit der ersten Kontaktaufnahme zu den Gemeinden Brig-Glis, Naters, Visp, Leuk, Ried-Brig und Saas-Fee. Die sechs Gemeinden haben 2016 in einer gemeinsamen Evaluation eine neue Verwaltungslösung geprüft, welche auch wegweisend für andere Oberwalliser Gemeinden sein sollte. Im Sommer 2016 haben wir der Delegation die Firma Dialog und unsere Produkte und Dienstleistungen in den Räumlichkeiten der Stadtgemeinde Brig-Glis vorgestellt. Ein Anlass, der uns noch lange in guter Erinnerung bleiben wird: Zum ersten Mal haben wir unsere neue Softwaregeneration Dialog G6 live präsentiert. Die Rückmeldungen dazu waren durchwegs positiv. Während weiteren Schritten der Evaluation durften wir fünf Gemeinden in ihrem jeweils individuellen zeitlichen Ablauf begleiten und betreuen. Gestärkt durch die Begeisterung der ersten Gemeinden, im für uns neuen Kanton, haben wir unsere regionalen Aktivitäten erhöht und alle Oberwalliser Gemeinden im Dezember 2016 zu einem Informationsanlass eingeladen.

Januar 2017

Die Vorteile der innovativen Gesamtlösung Dialog G6 haben sich im Oberwallis bereits vorher herumgesprochen. Am 7. November 2016 hat sich die neue Gemeinde **Goms**, welche per 1. Januar 2017 aus der Fusion der Gemeinden Niederwald, Blitzingen, Grafschaft, Reckingen-Gluringen und Münster-Geschinen entstanden ist, definitiv für eine Zukunft mit Dialog entschieden.

Innerhalb weniger Wochen haben wir die fünf Datenbanken vollständig elektronisch migriert, eine Steuerlösung für den Kanton Wallis erstellt und die Gesamtlösung termingerecht eingeführt.

Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Kanton konnten wir die Steuerlösung trotz der Komplexität der Walliser Berechnungen umsetzen, ohne die Gemeinde zusätzlich zu belasten. Am 5. Februar 2017 wurden die ersten Steuerrechnungen der Fusionsgemeinde pünktlich versendet. Dialog hat im ersten Projekt mit hoher Kompetenz als Gesamtlösungsanbieter überzeugt.

April 2017

Mit neuen Erkenntnissen und wertvollen Erfahrungen im Gepäck, durften wir im April 2017 das Projekt in **Visp** starten. Insbesondere im Bereich der Steuern konnte sich Dialog ein weiteres Mal profilieren. Nur sieben Monate nach Auftragseingang wurden die Steuerrechnungen für natürliche Personen versendet. Kurze Zeit später erhielten wir nach weiteren Präsentationen vor Ort den Zuschlag für die Gesamtablösung der Gemeinde **Ried-Brig**. Für eine effiziente, elektronische Bearbeitung aller Geschäfte nutzt Ried-Brig zusätzlich unsere Lösung für die Geschäftsverwaltung GEVER sowie die Baugesuchverwaltung.

Oktober 2017

Während den Projektumsetzungen Visp und Ried-Brig haben die Stadtgemeinde **Brig-Glis** und die Gemeinde



Bild: Mit Dialog G6 haben sich die Walliser Gemeinden für eine durchgängige Gesamtlösung entschieden, mit welcher sie in der fortschreitenden Digitalisierung bestens ausgerüstet sind.

Naters eine öffentliche Ausschreibung zur Evaluation der wirtschaftlichsten Verwaltungslösung durchgeführt, welche dem Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen der WTO untergelegen hat. Am 5. Oktober 2017 erhielt Dialog die Zuschlagsverfügung aus dem offenen Verfahren für die Projektumsetzung in Brig-Glis und Naters.

Februar 2018

Zu Beginn des Jahres 2018 konnten wir die Geschichte im Oberwallis direkt positiv weiterschreiben. Wir erhielten per 1. Februar 2018 den Zuschlag für die Einführung unserer Gesamtlösung inkl. GEVER und Bau in der Gemeinde **Leuk**. Ein weiteres Mal hat sich ein grosser Vorteil bestätigt:

Als Herstellerin können wir selbständig und in hoher Kompetenz Anforderungen aufnehmen und direkt umsetzen.

Juli 2018

Im Sommer 2018 haben wir die Verantwortlichen der Gemeinde **Lalden** kennengelernt und ihnen unsere Ge-

samtlösung bei ihrem Besuch in Baldegg präsentiert. In einem ersten Schritt durften wir in Lalden die Dialog Geschäfts- und Dokumentverwaltung einführen.

In den folgenden Monaten haben wir fokussiert und in Teamarbeit mit unseren Kunden in den grossen Projekten gearbeitet und diese erfolgreich abgeschlossen. Seither können wir im Kanton Wallis auf erste zufriedene Referenzkunden zählen.

Neben unserer einzigartigen Kompetenz im Bereich der Datenmigration freuen wir uns sehr über das ausgesprochene Lob in Bezug auf die ausgezeichnete Betreuung und den persönlichen Kundensupport mit direkten Ansprechpersonen.

Mit der Firma **BAR Informatik** haben wir einen, im Oberwallis lokal verankerten, IT-Partner gefunden, welcher uns in der Direktbetreuung bei Hardwareproblemen vor Ort unterstützt.

Februar 2019

Die erlangte Kundenzufriedenheit verschaffte uns schliesslich die Möglichkeit, bei der Gemeinde **Salgesch** vorstellig zu werden. Im Rahmen eines zweiten Treffens, welches bei uns in Baldegg stattgefunden hat, konnten wir Einblick in das Zusammenwirken unserer Organisationseinheiten Support, Entwicklung, IT und Verkauf unter einem Dach geben und unsere innovative Gesamtlösung live präsentieren. Ende Februar 2019 hat die Gemeinde Salgesch die Bestellung unserer Produkte und Dienstleistungen ausgelöst. Das Projekt wird 2019 unterjährig zum von der Gemeinde gewählten Zeitpunkt, durchgeführt.

Das Wallis, insbesondere das Oberwallis, hat für unsere Unternehmung eine grosse Bedeutung. Wir durften hier innert kürzester Zeit nicht nur viele neue Kunden gewinnen, sondern sympathische Menschen, organisiert in dynamischen Teams mit grossem Fachwissen, kennenlernen und viel Vertrauen von ihnen entgegennehmen. Wir sind bestrebt und zuversichtlich, dass wir die Erfolgsgeschichte gemeinsam weiterschreiben.



Digitalisierung

Wattenwil schöpft Dialog

Geschäftsverwaltung voll aus

Seit Juli 2017 arbeiten die Abteilungen der Gemeinde Wattenwil umfangreich mit unserem System für die elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER). Die Digitalisierung interner Prozesse bringt grosse Veränderungen für den Arbeitsalltag mit sich. Dialog durfte im Projekt mit einem dynamischen Team zusammenarbeiten, das offen für Neuerungen ist und bis heute viel fachspezifisches Knowhow einbringt. Wir haben die Projektleitenden *Susanne Maibach-Hänni, Martin Frey und Markus Jutzeler* erneut in Wattenwil getroffen und nachgefragt, wie sie das Grossprojekt damals angegangen sind und wie es ihnen heute mit unserer Lösung geht.

Weshalb hat die Gemeinde Wattenwil 2016 eine Lösung für die elektronische Geschäftsverwaltung evaluiert?

Die Verwaltung in Wattenwil integriert im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit fünf Abteilungen wie ein Sozialdienst oder Oberstufenzentrum, die sich teilweise auf bis zu 10 Gemeinden oder rund 10'000 Einwohner ausdehnen. Viele Geschäfte betreffen gleichzeitig meh-

«Nach der live Demo waren wir beeindruckt, wie übersichtlich und einfach bedienbar die GEVER Lösung von Dialog ist.»

tere Abteilungen. Wir haben grosse Mengen an Akten in Papierform hin- und hergeschoben, Kopien angefertigt und teilweise mehrfach archiviert. Die Absprache bezüglich dem aktuellen Stand der Arbeiten und Abklärungen ist zunehmend mühsam und unübersichtlich geworden.

«Wir bilden heute unsere Geschäftsprozesse abteilungsübergreifend elektronisch ab.»

Mit dem Ziel, das neue System voll auszuschöpfen, haben Sie hohe Ansprüche gestellt. Weshalb haben Sie sich für Dialog entschieden?

Wir haben uns im Rahmen der Evaluation die drei beliebtesten Lösungen im Markt durch andere Gemeinden und durch die Hersteller selbst zeigen lassen. Das Programm von Dialog deckt sämtliche unserer Anforderungen ab

und das Preis- und Leistungsverhältnis hat für uns ausgezeichnet gestimmt. Von Stefan Fellmann und dem gesamten Team bei Dialog hatten wir einen kompetenten und sympathischen Eindruck.

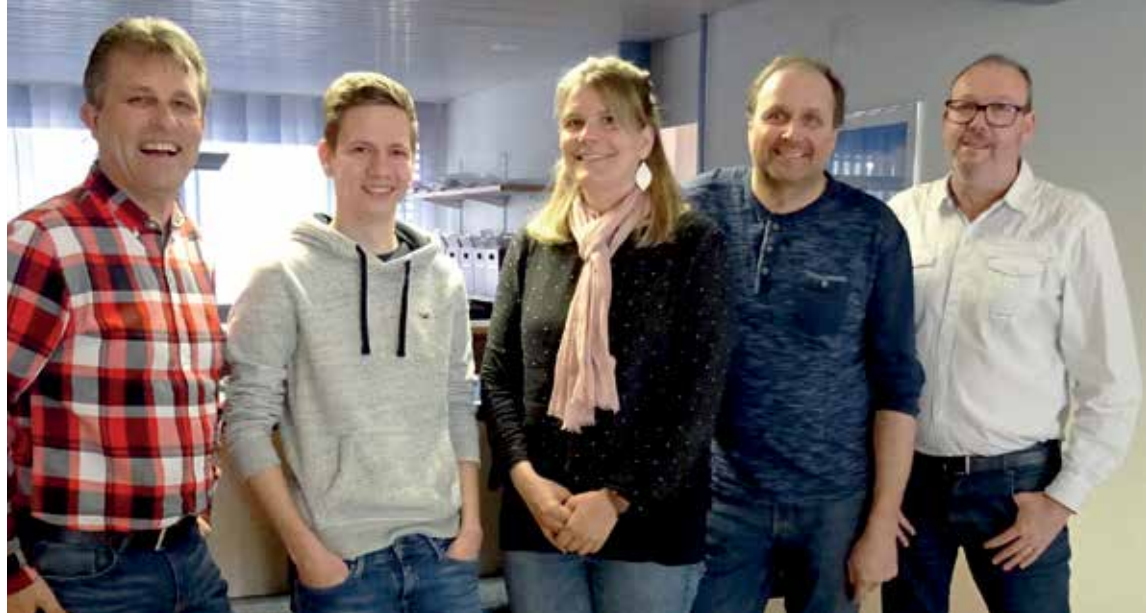
Welche Herausforderungen sind während der Einführung eingetroffen und wie haben Sie diese gemeistert?

Eine grosse Umstellung für den Arbeitsalltag bedeutete für uns das Abspeichern im neuen System statt in der gewohnten Umgebung des Explorers. Auch an den Mailverkehr direkt aus dem GEVER mussten wir uns erst gewöhnen. Um die Umstellung möglichst bequem zu gestalten, war es für uns sehr wichtig, dass alle von Anfang an

«Wir schätzen die permanente Bereitschaft von Dialog für den gegenseitigen Austausch.»

gut geschult werden. Für eine gute Koordination unter den Mitarbeitenden, haben wir Checklisten und genaue Beschreibungen über die Regeln in der Verwaltung von Geschäften in Wattenwil erstellt. Eine klare und einheitliche Struktur für alle Anwender, unabhängig davon ob sie in ihrem Alltag viel oder wenig mit dem GEVER in Berührung kommen, war unser Schlüssel zum Erfolg. Eine grosse Chance und gleichzeitig eine der schwierigsten Herausforderungen, war die Vergabe der Berechtigungen, welche pro Geschäft individuell definiert werden können. Wir haben die Gelegenheit genutzt, um die Rollen unserer Mitarbeitenden klar abzugrenzen und die Prozesse wieder einmal aus einer ganzheitlichen Perspektive zu betrachten.

v.l.nr. Martin Frey,
Lukas Leibundgut,
Susanne Maibach-Hänni,
Thomas Schuler und
Markus Jutzeler
Gemeindeverwaltung
Wattenwil und
RegioBV Westamt



Funktioniert die Lösung von Dialog reibungslos, im EDV-Betrieb Ihres IT- Partners?

Obwohl wir die Systemvoraussetzungen in der Theorie berücksichtigt haben, sind zu Beginn Probleme mit der Geschwindigkeit des Programmes aufgetreten. Nun ist

«Von Beginn weg war alles klar, was die Kosten für die Einführung und die Wartung anbelangt.»

Besserung eingetreten. Einzelne Anwendungen, die heute noch etwas länger dauern, sollten mit dem geplanten Hardware-Ersatz im Jahr 2019 ebenfalls in der gewünschten Performance möglich sein. Wir geben anderen Gemeinden den Tipp, die Hardware und Systemvoraussetzungen vorgängig mittels Testversion zu überprüfen.

Sind durchgängige Geschäftsabläufe zu Systemen spezifischer Fachbereiche anderer Anbieter (z.B. Sozial- oder Schuldienst) möglich?

Ja, absolut. Unsere Abläufe funktionieren dank den Schnittstellen reibungslos. Wichtig ist es, dass bei Problemen alle Anbieter involviert werden. Diese haben bisher jeweils gut zusammengearbeitet.

Unsere Behördenlösung ermöglicht den mobilen Zugriff auf alle relevanten Akten. Welche Erfahrung haben Sie damit gemacht?

Nach anfänglichen Hürden wird der Zugang zu aktuellsten Informationen vom Gemeinderat heute sehr gut genutzt und geschätzt. Ab Sommer 2019 stellen alle ständigen Kommissionen in Wattenwil auf die Behördenlösung um. Durch diese Digitalisierung erhoffen wir uns einen weiteren grossen Mehrwert.

Sind die Sicherheit und die Integrität der Daten gewährleistet?

In punkto Sicherheit sind wir auf einem guten Stand. Weil auf einmal viele Personen auf eine grosse Menge von Daten zugreifen können, haben wir den Datenschutz- und Sicherheitsaspekt durch ein versiertes Mitglied unserer Resultatprüfungskommission (in der Gemeinde für den Datenschutz zuständig) überprüfen lassen. Das Ergebnis ist positiv ausgefallen.

Wie erfahren Sie heute die Kundenbetreuung und den Support von Dialog?

Wir sind auf allen Ebenen sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit. Besonders schätzen wir die permanente Bereitschaft zum gegenseitigen Austausch und dass wir als Kunde immer ernst genommen werden. Wie das Team von Dialog hier Hand bietet, ist vorbildlich. Insbesondere unsere Teilzeitangestellten schätzen die schnellen Reaktionszeiten. Als anspruchsvoller Kunde, welcher die Lösung flächendeckend und tief nutzt, sind wir manchmal etwas ungeduldig, wenn wir eine Lösung oder Auskunft benötigen. Dialog ist es bisher immer gelungen, auch bei Änderungswünschen, welche grössere Programmierarbeiten auslösen, eine für alle annehmbare Lösung zu finden.

Welchen Tipp geben Sie Gemeinden, welche ebenfalls eine elektronische Geschäftsverwaltung einführen möchten?

Wie es die Theorie vorgibt, haben wir einen Zeitplan erstellt sowie Projektleiter, Stellvertretungen und eine verantwortliche Person pro Abteilung definiert. Für eine sorgfältige Einführung war es für uns wichtig, Knowhow bei Referenzgemeinden einzuholen. Bereits vor der Einführung haben wir klare Richtlinien geschaffen und Vorlagen bereitgestellt. Personen, die Widerstand leisten,

«Einen Arbeitsalltag ohne das System für die Geschäftsverwaltung können wir uns nicht mehr vorstellen. Unsere Erwartungen wurden übertroffen.»

gewinnt man am besten für das Projekt, wenn man sie von Anfang an miteinbezieht und ihnen Verantwortung überträgt. Wir haben als Projektleitende gelernt, bei abteilungsübergreifenden Schulungen Geduld und Verständnis gegenüber Kollegen zu haben, die nicht von Beginn an involviert und mit dem Programm anfangs noch weniger vertraut waren. Es ist uns dank viel Disziplin aller Beteiligten gelungen, die gewohnte Ablage im Explorer einzustellen und nur noch GEVER zu nutzen.

Dialog Bau

Neue, kreative Ideen durch Zusammenarbeit mit RegioBV Westamt

Durch die herrliche Landschaft im hügeligen Thuner Westamt hat uns der Besuch bei der regionalen Bauverwaltung RegioBV Westamt ins Gemeindehaus von Wattenwil geführt. Für ihre zehn angeschlossenen Gemeinden wickelt das Kompetenzzentrum von hier aus das gesamte Baubewilligungsverfahren ab. Nach dreijährigem Bestehen hat sich die Bauverwaltung im Jahr 2016 für die Einführung der Softwarelösung von Dialog entschieden. Wir haben von Anfang an gemerkt, wie gut die Chemie passt und dass eine Zusammenarbeit für beide Seiten Fortschritte bringen kann. Dialog durfte im Projekt ein anspruchsvolles Team mit grossem Fachwissen kennenlernen. Bei unserem jüngsten Besuch haben wir das Einführungsprojekt mit *Thomas Schuler (Bauverwalter)* und *Lukas Leibundgut (Sekretär)* reflektiert und nachgefragt, wie sich ihr Arbeitsalltag durch das Programm verändert hat.

Weshalb haben Sie nach dreijährigem Bestehen der RegioBV die Einführung einer Softwarelösung geprüft?

Die RegioBV Westamt ist in ihrer Art einzigartig und als Organisation in stetigem Wandel und Ausbau. Die durchschnittliche Anzahl an Baugesuchen pro Jahr ist mittlerweile auf 220 gestiegen. Um die Dienstleistungen für unsere zehn angeschlossenen Gemeinden in guter Qualität zu erbringen, war die Explorer Lösung nicht mehr gut genug. Durch die Unterstützung einer innovativen Software wollten wir unsere Prozesse neu definieren, Abläufe vereinfachen, Doppelspurigkeiten vermeiden, die Fehleranfälligkeit verringern und schliesslich die Effizienz und die Qualität verbessern.

«Wir waren uns schnell einig, dass Dialog unsere Bedürfnisse am besten abdeckt.»

Wie sind Sie im Rahmen der Evaluation vorgegangen?

Wir haben unser bestehendes Netzwerk genutzt, um uns die im Markt verfügbaren Lösungen anzusehen. Nachdem wir die Herausforderung der Definition eines Pflichtenheftes gemeistert hatten, waren wir uns schnell einig, dass die Lösung von Dialog unsere Bedürfnisse am besten abdeckt. Die Baugesuchprojekte lassen sich gut und übersichtlich strukturieren. Dass sich die Gemeinden Wattenwil und Forst-Längenbühl für die GEVER Lösung vom gleichen Anbieter entschieden haben, bringt uns heute im Alltag grosse Vorteile, welche uns erst in einem zweiten Schritt bewusst wurden.

Wodurch unterscheidet sich die Lösung von Dialog im Vergleich zu anderen Systemen?

Der erste Eindruck vom Programm war sehr positiv. Das Look&Feel, die Farbwahl oder nützliche Visualisierungen, wie beispielsweise das Ampelsystem haben uns direkt angesprochen. Der Systemaufbau der Lösung von Dialog ist logisch und übersichtlich. Die Bedienung ist einfach

«Unsere Projekte sind klar strukturiert, übersichtlich und einfach in der Bedienung.»

und freundlich. Alle Anwenderinnen und Anwender haben sich im Programm schnell zurecht gefunden. Die Drag&Drop Funktion macht die Bewirtschaftung leicht, um Korrespondenzen und Dokumente auf Knopfdruck zur Verfügung zu stellen. Dadurch, dass alle Projektschritte in einem Flussdiagramm sauber aufgezogen werden, sind Projektablauf und Projektstand jederzeit ersichtlich. Wir hatten keine Zweifel, dass es uns mit dieser Software gelingt, nachhaltige Effizienz in den Arbeitsalltag zu bringen - was sich bis heute bestätigt hat.

Durch die Zusammenarbeit mit den angeschlossenen Gemeinden, welche mit jeweils unterschiedlichen Lösungen arbeiten, entsteht in der RegioBV ein kompliziertes Datenkonstrukt. Ist eine saubere Datenhaltung möglich?

Ja, die Schnittstellen von unserer Dialog Lösung zu den Umsystemen haben von Anfang an gut funktioniert. Es hat sich gelohnt, dass wir diesen Aspekt für jede Gemeinde einzeln untersucht haben. Insbesondere freut es uns,



Foto: Die Talmatt in der Gemeinde Seftigen mit Aussicht auf das Stockhorn.

dass die Lösung im Home Office reibungslos funktioniert und wir standortunabhängig auf alle Informationen Zugriff haben.

«Dialog hat ihre Lösung zu den bestehenden Umsystemen optimal integriert.»

Wie ist die Einführung unserer Lösung für Sie als Kunde und Anwender verlaufen?

Rückblickend ist die Einführung gut verlaufen. Zu Beginn haben wir die Energie, welche ein solches Projekt verlangt, vielleicht etwas unterschätzt. In der Zusammenarbeit mit Dialog haben wir die Chance genutzt, uns in Bezug auf die Fachapplikationen aktiv einzubringen und unseren Teil zur Weiterentwicklung des Produktes beizutragen. Das hat uns zwar etwas mehr Aufwand gekostet, uns jedoch auch grosse Schritte vorwärts gebracht. So war es für uns als regionale Bauverwaltung unerlässlich, gleichzeitig in mehreren Fenstern arbeiten zu können. Diese, und weitere wertvolle Funktionalitäten, haben wir in Zusammenarbeit mit den Fachspezialisten bei Dialog entscheidend mitgestaltet.

«Dank dem Bauverwaltungsprogramm haben wir nachhaltige Effizienz in unseren Arbeitsalltag gebracht.»

Sind Sie heute mit dem Support und der Wartung der Lösung von Dialog zufrieden?

Ja, wir schätzen die schnellen Reaktionszeiten und die klare Kommunikation unserer Ansprechpersonen bei Dialog. Wir werden als Kunde bei Dialog ernst genommen und unser Fachwissen fließt in die Weiterentwicklung des Programms mit ein. Dieser Austausch ist für beide Seiten wichtig.

Waren die Kosten für die Einführung für Sie transparent und sind die Investitionen für die Wartung kalkulierbar?

Ja, die Kosten waren von Anfang an klar und es sind für uns keine unerwarteten Mehrkosten entstanden. Auch das aktuelle Angebot für die Anbindung an die Schnittstelle zu eBau bewerten wir als sehr fair.

Ab Juli 2019 soll im ganzen Kanton Bern eBau eingeführt werden. Wie gehen Sie vor?

Wir sind grundsätzlich davon überzeugt, dass die Digitalisierung seitens Kanton eine gute Sache ist. Während eBau noch in den sogenannten Kinderschuhen steckt, hat sich die Lösung von Dialog hingegen schon während drei Jahren etabliert. Wir werden eBau voraussichtlich über eine Schnittstelle anbinden um weiterhin von allen Vorteilen der bestehenden Lösung zu profitieren.

«Das System hilft uns, die steigende Komplexität der fachtechnischen Aufgaben zu bewältigen.»

Welchen Tipp geben Sie Verwaltungen mit, die es ebenfalls in Betracht ziehen, eine neue Software für die Bauverwaltung zu evaluieren?

Eine gute interne Vorbereitung ist für den Projekterfolg entscheidend. Wir haben Vorlagen für die Einbindung vorbereitet und die Prozessschritte genau definiert. Nach der Einführung braucht es Zeit und Geduld, bis die neuen

«Wir entdecken laufend neue Möglichkeiten und profitieren von den Weiterentwicklungen der Lösung.»

Abläufe sitzen. Insbesondere bei Benutzern, die viel Extern unterwegs sind und die Software nicht täglich nutzen. Für die verbesserte Struktur, die Übersichtlichkeit und das schöne, einheitliche Auftreten, lohnt sich die Umgewöhnung auf jeden Fall.

IT-Lösung

Dialog Cloud erleichtert die Verwaltungsarbeit

Ein föderalistisches Land wie die Schweiz zu digitalisieren, ist nicht einfach. Wir bei Dialog stellen jedoch fest: Auf den Gemeindeverwaltungen tut sich mehr, als man denken könnte. Mit dem verstärkten Einsatz digitaler Arbeits- und Kommunikationsmittel geht die stetige Zunahme der Datenmenge und die Anforderungen an deren Management einher. Um diese Herausforderungen zu meistern, haben wir für unsere Kunden die Dialog Cloud aufgebaut und sind damit unmittelbar auf grosses Interesse gestossen.

In der Dialog Cloud werden die Softwarelösungen unserer Kunden im Rechenzentrum auf einer Shared-Infrastructure betrieben. Diese Variante bietet im Vergleich zum Betrieb eines eigenen Servers im Haus mehr Flexibilität und ist kostengünstiger. IT-Dienstleistungen wie Rechnerleistung, Speicherplatz, Plattformen oder Software beziehen die Verwaltungen bedarfsorientiert von Dialog. Ihre Gemeinde bezahlt nur diejenigen Ressourcen, die sie auch tatsächlich in Anspruch nimmt. Wird die IT-Infrastruktur gemietet, entfallen grosse Anschaffungsinvestitionen etwa für Speicherkapazitäten und Rechnerleistung und die Gemeinde kann flexibel auf steigende

Anforderungen reagieren. Es ist nicht erforderlich, einen separaten Raum vor Ort einzurichten, der entsprechend klimatisiert und gewartet werden muss.

Als Serverstandort für die Dialog Cloud haben wir ein hochsicheres TIER 3 Datencenter in der Schweiz gewählt. Konstante Raumtemperatur und Feuchtigkeit sorgen für ein optimales Klima. Zugangskontrollen, Kameraüberwachung, redundante Stromversorgung sowie automatische Warn- und Löschsysteine bieten ein Höchstmass an Sicherheit. Die Verfügbarkeit im klassifizierten Rechenzentrum beträgt 99.982%. Redundanzen sind räumlich getrennt und die Wartung ist abwechslungsweise und ohne Auswirkungen auf die Kontinuität der Server möglich. Grossen Wert wird im gewählten Rechenzentrum auf eine sinnvolle und ökologische Nutzung der Energie gelegt. So wird das gesamte umliegende Industrie- und Gewerbezentrum mit der Abwärme der Serveranlagen beheizt und es werden bis zu 100'000 Liter Heizöl jährlich eingespart. Die Stromversorgung für die gesamte Anlage stammt zu 100% aus erneuerbarer Energie.

Unsere IT-Fachpersonen sind spezialisiert auf öffentliche Verwaltungen. Wir kennen und beherrschen die komplexen und kritischen Abhängigkeiten zwischen den Fachap-



pplikationen der Gemeinden, notwendigen Drittapplikationen, kantonalen Anbindungen oder Office- & Mobile Integrationen. Beziehen Sie von uns als Softwareherstellerin zusätzlich Cloud-Dienste, können wir die Programme jederzeit aktualisieren und zentral im Rechenzentrum einspielen. Entsteht in der Cloud eine „Community“ benachbarter Gemeinden, müssen sich kleine Verwaltungen nicht auf eine standardisierte Software beschränken, sondern können sich spezielle Fachapplikationen etwa für den Fürsorge- oder Baubereich leisten. Der sichere Fernzugriff auf die Dialog Cloud ermöglicht es den Mitarbeitenden, zeit- und ortsunabhängig mit den jeweils aktuellsten Unterlagen zu arbeiten.

Die Gemeinde bleibt als Auftraggeber verantwortlich für die Gewährleistung von Datenschutz und -sicherheit sowie der Einhaltung von Aufbewahrungs-, Beweis- und Geheimhaltungspflichten. Deshalb garantieren wir unseren Kunden, dass wir die Sicherheitsvorkehrungen in Zusammenarbeit mit unseren langjährigen Partnern gegen Verlust und Diebstahl der Daten sowie deren physischen Schutz laufend dem neusten Stand der Technik anpassen.

Der Anspruch der Gemeinden an die Verfügbarkeit der IT-Systeme ist hoch. Die Sicherung der Datenbestände erfolgt vollautomatisch in das hochsichere Datacenter der Firma MOUNT10 ins Schweizer Bergmassiv. Durch das „Monitoring as a Service“ profitieren Sie von proaktivem Support bei IT-Störungen. Dank einer kompletten Überwachung bis auf den einzelnen Arbeitsplatz reduzieren wir Ihre Ausfallzeiten auf ein Minimum. Bestandteil unserer Services ist der vor Ort Support für die bestehenden Arbeitsplätze und Drucker. Wir übernehmen sämtliche bereits bestehenden Geräte in unsere Wartung oder liefern bei Bedarf einen Ersatz inklusive der Installation.

Mit der Dialog Cloud nutzen Sie die Chancen des technologischen Wandels und können sich dabei jederzeit sicher fühlen. Durch die Unterstützung unserer modernen Technik stärken Sie die Flexibilität und Unabhängigkeit Ihrer Mitarbeitenden. Fragen Sie jetzt Ihr individuelles Angebot bei uns an.

Neues zu unserer Software

Inkasso: eSchKG

Dialog stellt die Inkassofallverwaltung neu mit der Erweiterung um eSchKG zur Verfügung. Durch den vom Bundesamt für Justiz entwickelten Standard können Daten im Betreibungsprozess vollständig elektronisch ausgetauscht werden.

Mit der Inkassofallverwaltung von Dialog werden sämtliche Aktivitäten des Betreibungsprozesses abgedeckt. Der Startschuss für die Erweiterung um eSchKG erfolgte im Herbst 2018. Behörden profitieren stark von eSchKG, da sie ihre Betreibungsbegehren aus ihrem internen System direkt elektronisch an die Ämter weiterleiten können. Neu werden alle Aktivitäten zwischen der Gemeinde und dem Betreibungsamt oder dem Gericht via SEDEX-Adapter abgewickelt. Es sind keine Papierdokumente mehr notwendig. Alle bisherigen Aktivitäten sind in diesem Prozess ebenfalls abgebildet. Beispielsweise kann ein Rechtsöffnungsbegehren elektronisch an das zuständige Rechtsöffnungsgericht übermittelt werden. Nachdem sämtliche Parametrierungen und Einstellungen durch den Dialog Support vorgenommen wurden, ändert sich für den Nutzer in der Anwendung nicht sehr viel. Nach wie

vor müssen die pendenten Aktivitäten aufbereitet werden. Diese können vor dem Export wahlweise in einer Bildschirmvorschau gesichtet oder direkt übermittelt werden.

Im Dezember 2018 hat die Lösung von Dialog sämtliche Zertifizierungen vom eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement EJPD erlangt. Im März 2019 haben wir alle Testmeldungen erfolgreich via SEDEX-Adapter an die eSchKG Testplattform übermittelt und anschliessend die Rückmeldungen problemlos importiert. Aktuell sind wir an Verbesserungen für die Benutzeroberfläche, damit für unsere Kunden sämtliche Geschäftsfälle übersichtlich zur Verfügung stehen. Die Einführung von eSchKG bei den ersten Gemeinden ist für das 2. Quartal 2019 vorgesehen. Bis dahin setzen wir fokussiert und in Teamarbeit alles daran, eine Lösung zur Verfügung zu stellen, welche die Erwartungen unserer Kunden übertrifft. Neben einer verbesserten Übersicht und einem höheren Automatisierungsgrad der Inkassofallverwaltung, können durch eSchKG die zusätzlichen Gebühren vermieden werden, welche bei den Beitreibungsämtern für die manuelle Papierverarbeitung anfallen.

eUmzug

Wer in den Kantonen Bern oder Thurgau umzieht, muss sich bald nicht mehr persönlich in der neuen Wohnge-
meinde anmelden. Im Thurgau wird der Dienst ab März
2019 breit ausgerollt. In der Dialog Gemeinde Hüttlin-
gen funktionieren die elektronischen Meldungen seit Be-
ginn der Pilotphase im Dezember 2018 einwandfrei. Das
Rollout für alle weiteren Gemeinden erfolgt nun bis Mitte
Jahr in zwei Tranchen.

Für Bern lanciert die Dialog Kundin Stadt Langenthal in
Zusammenarbeit mit sieben Gemeinden, dem Kanton
Bern und ausgewählten Softwareherstellern seit diesem
Februar ein neunmonatiges Pilotprojekt für die elektroni-
sche Umzugsmeldung. Nach der erfolgreich abgeschlos-
senen Versuchsphase soll die Plattform für alle interes-
sierten Gemeinden geöffnet werden.

Mit dem Anschluss an die Plattform folgen Bern und
Thurgau weiteren Kantonen, in denen der Wohnortwech-
sel bereits seit längerem online gemeldet werden kann.
Für die Kunden aus den Kantonen Aargau, Zürich und
Uri hat Dialog die An- und Abmeldemöglichkeit über das
online Tool «eUmzugCH» bereits erfolgreich eingeführt.
Im Kanton Graubünden stellen wir den Dienst ab 2019
zur Verfügung. Unsere Fachpersonen sind motiviert, für
weitere Kantone an vorderster Front mit dabei zu sein und
unsere Kunden im Prozess zu begleiten.



Dialog GEVER auf Erfolgskurs

Dialog konnte ihre Lösung für die Geschäftsverwaltung
im letzten Jahr bei einer Vielzahl von bestehenden und
neuen Kunden einführen. Mit den Gemeinden Hasle b.
Burgdorf, Ringgenberg und Zollikofen haben sich in den
letzten Monaten drei weitere Berner Gemeinden für die
Geschäftsverwaltung mit web-Behördenlösung von Dia-
log entschieden. Die Zahl der Gemeinden, Stadtverwal-
tungen und weiteren öffentlichen Verwaltungen, welche

die Lösung schweizweit einsetzen, ist damit auf über 150
gestiegen.

Der Entscheid von Zollikofen mit über 10'000 Einwohner-
innen und Einwohnern bestätigt unsere Erfolge der letzten
Monate. Die spezifischen Anforderungen der Gemeinde
an die neuen digitalen Geschäftsprozesse werden durch
die hochstehenden Funktionalitäten unserer Lösung er-
füllt. Ausschlaggebend für den Entscheid war zudem das
hervorragende Preis- und Leistungsverhältnis, die Integ-
ration von GEVER in die bestehende Gesamtlösung von
Dialog sowie die langjährige positive Zusammenarbeit.
Laut dem Gemeinderatsbeschluss vom November 2018
sollen sämtliche geschäftsrelevanten Unterlagen digital
erstellt, bearbeitet, aufbewahrt und zur Langzeitarchivie-
rung bzw. Vernichtung vorbereitet werden. Nach sorgfäl-
tiger Planungs- & Vorbereitungsarbeiten sowie der Frei-
gabe eines Pilotteams, sollen ab dem Stichtag 1. Januar
2020 alle Mitarbeitenden ihre Unterlagen in digitalen
Geschäftsdossiers führen. Auf den gleichen Zeitpunkt
werden den Behördenmitgliedern die Sitzungsunterlagen
elektronisch zur Verfügung gestellt. Wir freuen uns auf den
Projektstart im Mai 2019 und darauf, die Zusammenar-
beit mit der Gemeinde Zollikofen weiter auszubauen.



Dialog G6 Einwohner beliebt

Mit Dialog G6 ist auf dem Markt eine neue Software-
lösung verfügbar, welche Gemeinden und öffentliche
Verwaltungen in der fortschreitenden Digitalisierung
bestens ausrustet. In guter Zusammenarbeit mit unseren
Kundinnen und Kunden konnten wir die web-basierte Lö-
sung in den letzten Monaten bei rund 35 Verwaltungen
für verschiedene Fachbereiche einführen. Davon arbeiten
30 Gemeinden aus den Kantonen BE, AG, VS, UR, LU,
BL, SO, GR erfolgreich mit Dialog G6 Einwohner. Nebst
der frischen und modernen Benutzeroberfläche schätzen
die Benutzerinnen und Benutzer besonders die Flexibilität
und die Unabhängigkeit durch die Unterstützung unserer
modernen Technik. Dialog G6 ermöglicht durchgängige
und effiziente Arbeitsabläufe in höchster Datenqualität.
Überzeugen Sie sich selbst und fragen Sie bei uns Ihre
unverbindliche Offerte an oder nehmen Sie mit uns Kon-
takt auf, um eine live Präsentation zu vereinbaren.

Dienstjubiläum & Pensionierung 3x20 Jahre Einsatz für Dialog

Gleich drei Mitarbeitende feiern 2019 ihr 20-jähriges Dienstjubiläum bei Dialog. Seit mehr als zwei Jahrzehnten entwickeln Christian Rhein und Christian Rejhons mit Leidenschaft Lösungen für Gemeinden und öffentliche Verwaltungen. Für Roland Sahli bedeutet das Jubiläum gleichzeitig die Verabschiedung in die Pensionierung. Wir haben nachgefragt, woraus sie immer wieder neue Motivation für die Umsetzung innovativer Lösungen schöpfen.

Christian Rejhons

Dass auch ein Kollege aus dem tiefsten Österreich Entwicklungshilfe in der Schweiz leisten kann, hat uns Christian Rejhons bewiesen. Vor dreissig Jahren wurde er in der Firma Fides als Manpower-Lieferant von einer liechtensteinischen Informatikfirma gemietet und überzeugte durch seinen virtuoson Umgang mit den Entwicklungswerkzeugen der IBM. Zu diesem Zeitpunkt war Christian aus dem Land der Quellensteuer nicht bewusst, dass die Entwicklung von unterschiedlichen Steuerlösungen für Schweizer Kantone zur Lebensaufgabe werden würde. Seit 1989 hat er für Dialog die umfangreichen Anwendungen für das Steuerwesen von Grund auf entwickelt. Vor 20 Jahren, als die zur CS-Holding gehörende Fides verkauft wurde, hat ihn Dialog fest am Firmenstandort in Rothenburg angestellt. Inzwischen hat sich Christian im

St. Galler Rheintal niedergelassen und unterstützt uns mehrheitlich von seinem Home-Office aus. Der Schweizer Föderalismus und die Vielfalt unserer Steuergesetze sind für Christian Herausforderung und Motivation zugleich. Jüngst konnte er sich mit dem Einstieg von Dialog in den Kanton Wallis profilieren. Nach der definitiven Zusage der Fusionsgemeinde Goms im November 2016 wurden im Februar 2017 die ersten Vorbezüge und im Mai 2017 die definitiven Steuerrechnungen mit dem Programm von Dialog erstellt. Seither sind wir mit unserer innovativen Lösung in sechs weiteren Walliser Gemeinden auf Kurs. Und der Hunger ist noch nicht gestillt: Christian wird weiterhin mit Leidenschaft Lösungen, entsprechend angepasster Steuergesetze oder für neue Kantone, umsetzen.

Roland Sahli

Ein bisschen wehmütig haben wir unseren Kollegen Roland Sahli nach 20 Dienstjahren für Dialog per Ende April 2019 in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Seit 1999 hat Role viele verschiedene Projekte in den Bereichen Proporzahlen und Gebühren erfolgreich umgesetzt und mit seinem Wissen unzählige Kunden glücklich gemacht. Wir sind dankbar für sein Engagement und für seine Loyalität. Seinen jungen Nachfolgern und dem gesamten Team wünscht Role nur das Beste: «Ich bin überzeugt, dass das Team mit jungem Spirit die Erfolgsgeschichte weiterführen wird.»



Christian Rejhons



Roland Sahli

Christian Rhein

Vielleicht wurde Christians Laufbahn bereits vorbestimmt, als er sich im Alter von 12 Jahren in die Ausbildungsstunden geschlichen hat, welche sein Vater, damaliger Leiter eines Rechenzentrums, für die Lernenden durchgeführt hat. In der Zeit, als Computer noch ganze Räume füllten, hat Christian erste Programmcodes geschrieben und seine Leidenschaft fürs Programmieren entdeckt. Aus der Vielzahl an Möglichkeiten hat sich Christian mittelfristig jedoch nicht für den Informatikberuf entschieden, sondern an der ETH Zürich Architektur studiert. Nach seinem erfolgreich abgeschlossenen Studium schien der junge Stadtzürcher angekommen zu sein. Die Tätigkeit als ausgebildeter Architekt in der deutschen und italienischen Schweiz hat ihn während viereinhalb Jahren erfüllt. Als die Schweizer Wirtschaft Mitte der 90er Jahre nicht mehr vom Fleck kam, wurde es immer aussichtsloser eine passende Anstellung in der Architekturbranche zu finden. Sein Abstecher in die Informatik der Firma Fides wurde ihm dann zum Verhängnis und ist bis heute das Glück sämtlicher Kolleginnen und Kollegen bei Dialog. Anstatt in Holz, Eisen oder Beton konstruierte Christian ab diesem Zeitpunkt nur noch in Bits und Bytes. Und das so gut, dass Dialog ihn nach einigen Jahren partnerschaftlicher Zusammenarbeit 1999 im Rahmen der Übernahme des bisherigen Arbeitgebers nicht mehr missen wollte und ihm eine Festanstellung in Rothenburg angeboten hat. Als technische Speerspitze beschäftigt sich Christian seit mehr als 20 Jahren mit unaussprechlichen Dingen, welche er jeweils nach einer Phase der Verzweigung zu modernsten Lösungen mit kundengerechten Bedienungsoberflächen modelliert. Während sich die kreative Phase beim Bau eines Gebäudes auf die ersten 10% Prozent des Projek-



Christian Rhein vor dem Dialog Firmengebäude in Baldegg

tes beschränke, ziehe er seine Motivation für die Tätigkeit bei Dialog aus der Herausforderung, vom Anfang bis zum Schluss kreativ sein zu müssen. Eine vorgegebene Änderung vom Bund gleichzeitig im Hintergrund technisch umsetzen, für den Kunden in der Benutzung komfortabel zu gestalten, kompatibel für zukünftige Technologien zu realisieren und dabei immer wieder Bewährtes einfließen lassen. Die historischen Softwarelösungen GemoWin R3, GemoWin R4, eine Jahr-2000-fähige Steuerlösung, GemoWin NG und die neueste Generation Dialog G6: Christian hat essentielle Revolutionen bei Dialog nicht nur miterlebt, sondern entscheidend mitgestaltet. Die Begleitung des ganzen Lebenszyklus unserer Produkte sei für ihn ein wichtiger Motivationsfaktor. Die angebotene Firmenbeteiligung vor zehn Jahren als Ausdruck der gegenseitig langfristig gewachsenen Loyalität sowie der Neubau in Baldegg, konnten den gebürtigen Zürcher schliesslich dazu bewegen, seinen Lebensmittelpunkt definitiv in die Zentralschweiz zu verlegen. Die Kolleginnen und Kollegen aus dem Support im gleichen Haus zu haben, sieht er für seine eigene Tätigkeit, wie auch für unsere Kunden, als grossen Vorteil. Das Involvement in Workshops für den 2.-Level Support macht es möglich, sich beim Finden von Lösungen massgebend einzubringen. Durch den Aufbau fachspezifischer Supportteams seien die Aufgaben heute besser auf die Personen verteilt als früher. Die Herausforderungen, welche die digitale Transformation für seine Arbeit bedeuten, spornen Christian und das gesamte Team zu Höchstleistungen an. Besonders freue es ihn, dass er im nächsten Jahr das 40-jährige Bestehen von Dialog mitfeiern darf. Denn für eine Softwareherstellerin in der Schweiz, welche einen gesättigten Markt bedient, sei dies ein beachtliches Alter, auf welches wir stolz sein können.



Ein Computer Modell PDP-11 aus den 1970er Jahren

Neue Mitarbeitende

Willkommen bei Dialog



Alvisio Lucca
Systemtechniker

«Manche Menschen träumen vom Erfolg, während andere jeden Morgen aufstehen und ihn sich verdienen.»

Schon früh habe ich mein Interesse für unterschiedliche IT-Landschaften entdeckt. Es macht mir Spass, bei Dialog täglich neue Herausforderungen anzugehen und Kundenanliegen fachkompetent zu lösen. Dabei stehen Zufriedenheit und Nachhaltigkeit an oberster Stelle.



Rainer Reitenauer
Beratung und Verkauf

«Freude an der Arbeit lässt das Werk trefflich geraten.»

Nach einigen Jahren Erfahrung in verwandten Branchen nutze ich die Chance, erneut mit öffentlichen Verwaltungen zusammenzuarbeiten. Es beeindruckt mich, wie bei der gesamtheitlichen Fachlösung von Dialog, Anpassungen und Kundenwünsche unmittelbar und selbständig entwickelt und eingeführt werden. Heute selbst Teil des dynamischen Teams zu sein, erfüllt mich mit Freude.



Oliver Bucher
Consultant Einwohner

«Müde macht uns die Arbeit, die wir liegenlassen, nicht diejenige, welche wir tun.»

Nach meinem erfolgreichen Abschluss der kaufmännischen Lehre bei einer öffentlichen Verwaltung und der Dienstzeit in der Armee, habe ich im Team von Dialog einen tollen Jobeinstieg erlebt. Es macht mir Freude, mein Fachwissen täglich zu erweitern, unsere Kunden kompetent zu unterstützen und ihnen bei Fragen und Problemen zu helfen.



Andy Wicki
Systemtechniker

«Jeder Tag ist ein neuer Anfang.»

Es bereitet mir Freude, mein Fachwissen mit neuen Aufgaben und Herausforderungen auf die Probe zu stellen, sowie mir neues Wissen anzueignen. Es ist für mich ein neuer Anreiz, Teil eines IT-Supportteams zu sein, welches die täglichen Supportanfragen, sowie Projektarbeiten zur Aufgabe hat.



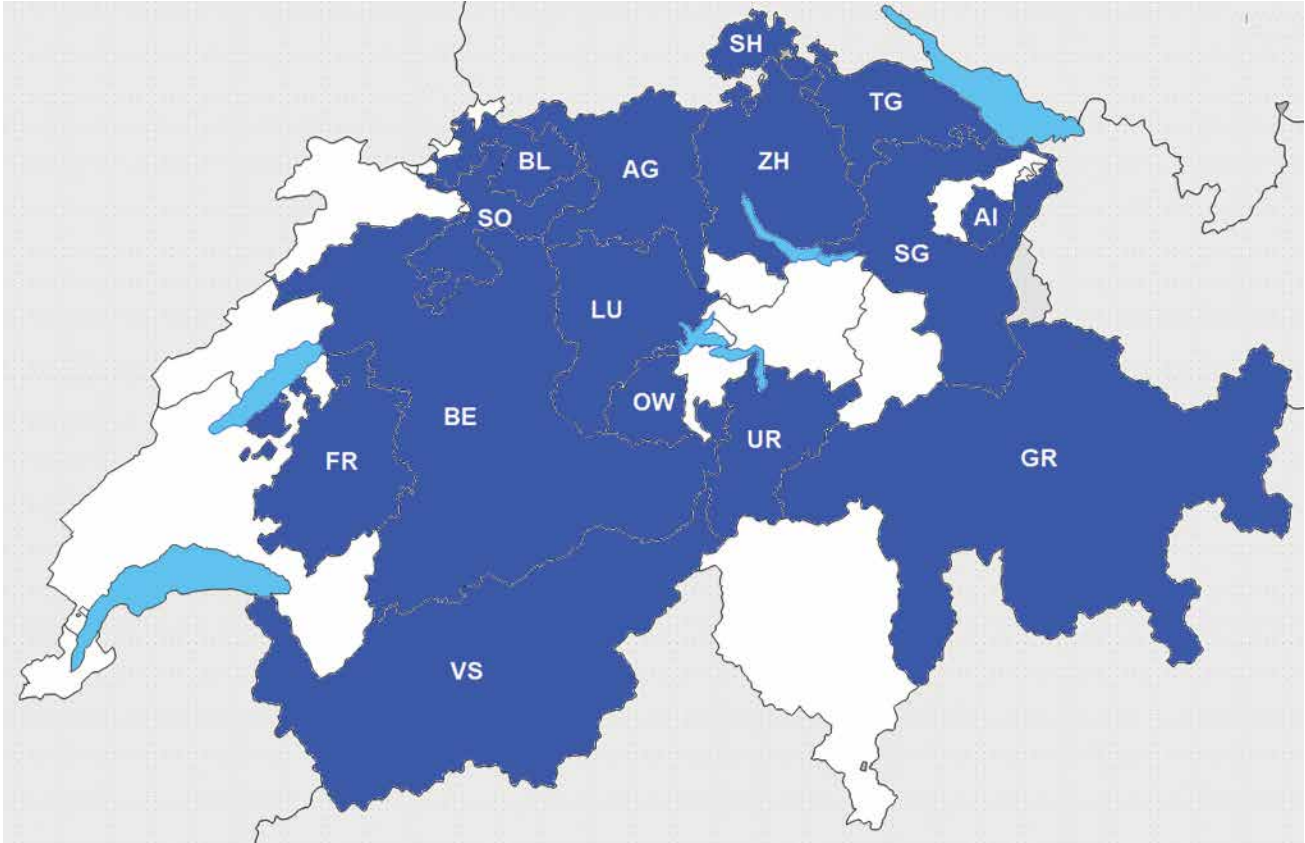
Infobox Dialog Extranet

Im geschützten Bereich unserer Webseite können Sie als Kunde von Dialog

- neue Softwareversionen herunterladen
- Handbücher einsehen und herunterladen
- Informationsbroschüren herunterladen

Sie können direkt und ohne Login aus unserer Software auf das Extranet zugreifen. Wenn Sie unser Extranet bisher nicht nutzen oder Ihre Zugangsdaten nicht mehr gültig sind, melden Sie sich unter info@dialog.ch bei uns.

Wo Dialog Begeisterung auslöst



In allen blau eingefärbten Kantonen arbeiten öffentliche Verwaltungen mit der Lösung von Dialog.



Nicht verpassen

Dialog Kundentag 2019

Anmeldung bis 31. Mai 2019 unter www.dialog.ch



Wie Sie uns direkt erreichen

| | |
|------------------------|--------------------|
| Einwohner | Tel. 041 289 22 70 |
| Finanzen | Tel. 041 289 22 71 |
| Gebühren | Tel. 041 289 22 72 |
| Steuern oder Debitoren | Tel. 041 289 22 73 |
| Geschäfte oder Bau | Tel. 041 289 22 75 |
| Informationstechnik IT | Tel. 041 289 22 74 |

ewis@dialog.ch
fis@dialog.ch
gewis@dialog.ch
steuern@dialog.ch
gever@dialog.ch
it@dialog.ch

Dialog Verwaltungs-Data AG
Seebadstrasse 32
6283 Baldegg

Tel. 041 289 22 22
info@dialog.ch
www.dialog.ch

DIALOG
Dialog Verwaltungs-Data AG